

LOKALES

Schmöllner Nachrichten



Der prachttvolle Kraschwitzer Reiterzug trifft auf dem Altenburger Marktplatz ein.

(Fotos [2]: OTZ/Bernd Kemter)

Prächtiger Kraschwitzer Reiterzug

Altenburger Marktplatz im Zeichen Prinzenraubfestspiele – Museumsnacht

Von Bernd Kemter

Altenburg. Einen prächtigen Anblick bot der Kraschwitzer Reiterzug am Sonnabendnachmittag auf dem Altenburger Markt. Dutzende Reiter auf rasigen Pferden, elegante Kutschen oder Planwagen mit reich kostümierten Insassen, Kriegsvolk, Barbaren, Inquisitoren, Büttel, Knechte und Mägde winkten den Passanten, die längs des Marktes postiert waren, leutselig zu, Scherzworte flogen hin und her, alle zeigten sich gut gelaunt.

Als der Zug zum Stehen kam, folgten sogleich die nächsten Einlagen. So wurden die Hauptdarsteller der Prinzenraubfestspiele im Jubiläumsjahr – das berühmte Altenburger Kidnapping ereignete sich vor 555 Jahren – vorgestellt. Auf der Bühne präsentierten sich Ritter Wolf, hinter dessen Rüstung sich kein Geringerer als der Altenburger Oberbürgermeister verbarg, Theaterintendant Matthias Ol-



Uwe Widike sticht das Fass mit Altenburger Prinzenraub-Festbier an.

dag sowie Regisseur Lutz Gotter. Wolf und Oldag eröffneten die sechste Saison der Festspiele. Bei humoriger Moderation von Volker Kibisch vom Altenburger Folkloreensemble stimmte der Gemischte Chor Altenburg die Prinzenraub-

hymne an, wobei die Altenburger begeistert in den Refrain einstimmten. Immerhin hat dieses von Kapellmeister Thomas Wicklein komponierte und arrangierte Lied 37 Strophen; die wichtigsten wurden gesungen. Urigen Spaß verschaffte der Anstich des eigens zu den Festspielen kreierten Prinzenraub-Festbieres. Den vollzog – unter Assistenz von Brauereidirektorin Petra Haase – ein blonder Krieger aus der Barbarei, mit bürgerlichem Namen Uwe Widike.

Die Brauereichefin hatte zuvor für einige Furore gesorgt, denn sie ersteigerte das traditionelle Fässchen mit fünf Kilogramm Matjesheringen, das eigens aus Bremen herangebracht worden war. 450 Euro erbrachte diese „amerikanische Versteigerung“, wobei „die Geschäftsleute bestimmt noch aufstocken werden“, hoffte Volker Kibisch gegenüber OTZ. Diese Erwartung ist keineswegs verwunderlich, kommt doch der Erlös dem

Folkloreensemble für den Kauf weiterer Kostüme zugute.

Museen, der historische Friseursalon in der Pauritzer Straße, das Teehaus und weitere Einrichtungen luden sodann zur Altenburger Museumsnacht ein.